

**MEHR GELD**

Die Photovoltaik-Förderung wird bis Ende 2010 verlängert – 12.000 Euro warten auf die privaten Haushalte.

SEITE 13

**MEHR DM-FILIALEN**

Die Drogeriemarktkette dm wuchs im letzten Geschäftsjahr im Umsatz zweistellig. 2010 sollen in NÖ acht weitere Standorte eröffnet werden.

SEITE 14

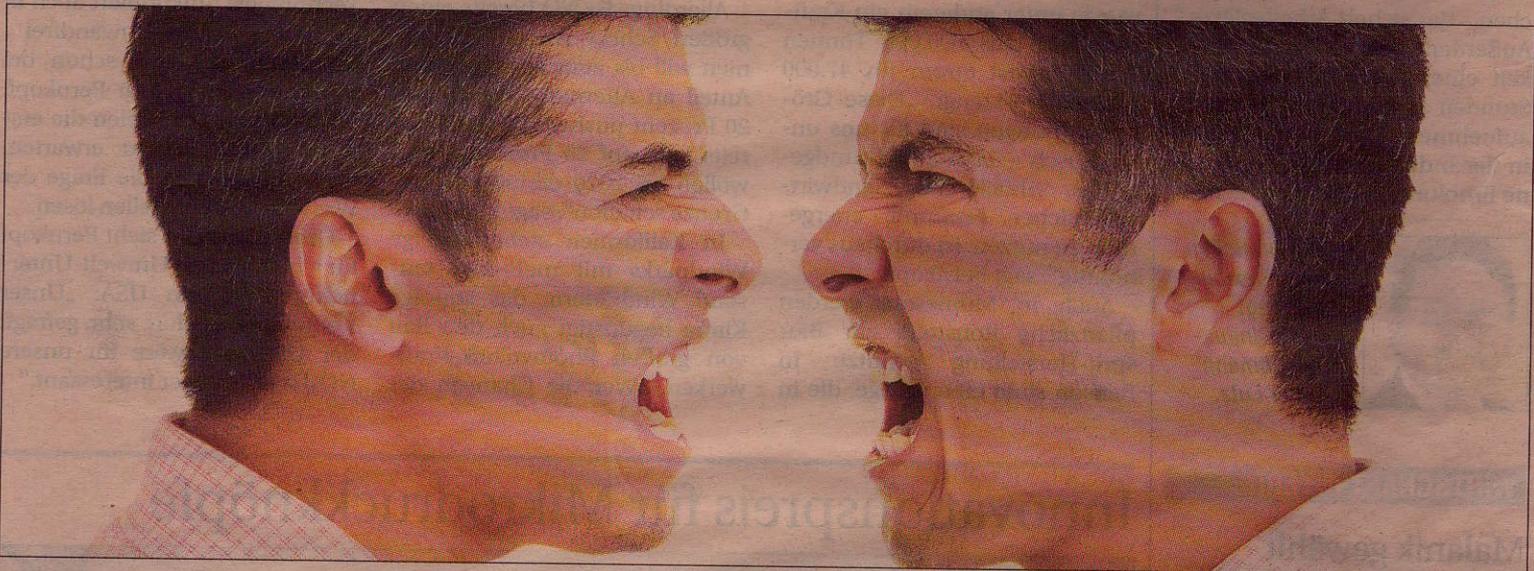
**MEHR SCHIFFFAHRT**

Das Land NÖ will die Zusammenarbeit zwischen den beiden Hafenstädten Krems und Antwerpen (Belgien) durch eine Ganzzugverbindung verstärken.

SEITE 15

**WIRTSCHAFT****Reden statt zahlen**

**KONFLIKT-ARBEIT** / Statt langer Prozesse und hoher Gerichtskosten gibt es für Betriebe die Möglichkeit der Wirtschaftsmediation – auch Privatpersonen können das Angebot nutzen.



VON GREGOR LOHFINK

Wenn zwei Betriebe sich ums Geld streiten, freut sich meistens das Gericht – hohe Kosten und langwierige Prozesse sind keine Seltenheit. Und auch die Geschäftsbeziehung ist oft vorbei.

Eine andere und schnellere Möglichkeit ist die so genannte Wirtschaftsmediation. Hier setzen sich die Streitparteien außergerichtlich mit einem Vermittler (Mediator) an einen Tisch und besprechen ihre Probleme. „Ziel ist es, für beide Seiten eine Lösung zu finden“, sagt die in Wolfsbach bei Haag tätige Mediatorin Christa Fischer-Korp.

Der Vermittler ist allparteilich und kümmert sich um beide Standpunkte. Fischer-Korp: „Es geht darum, Missverständnisse auszuräumen.“

Am Ende des Mediationsprozesses steht im Regelfall eine Vereinbarung, die an die Rechtsabteilungen der Firmen ergehen. „Es können aber auch Privatpersonen, die Probleme mit einem Unternehmen haben, die Wirtschaftsmediation in Anspruch nehmen“, sagt Fischer-Korp.

Dann müssen sich die Beteiligten ebenso an die Vereinbarung halten – notfalls auch gerichtlich, was aber selten vorkommt.



„Bei der Mediation steht die Lösung im Mittelpunkt“, sagt Christa Fischer-Korp.

FOTOS:  
WALDHÄUSL, ZVG

Als Beispiele für Fälle zwischen Unternehmen und Privatpersonen nennt Fischer-Korp. Streit mit Baufirmen oder über Abrechnungen jeglicher Art. Bei Firmen stehen hingegen meistens Inkasso-Forderungen im Mittelpunkt. Und auch hier lässt sich mit Mediation Geld sparen.

„Bei Inkasso-Verfahren dauert es vor Gericht bis zu einem Urteil in erster Instanz im Schnitt 15 Monate“, sagt die auf Inkasso-Fälle spezialisierte Mediatorin Andrea Michalitsch aus Eichgraben. Das sei ein langwieriger und teurer Prozess, wenn man davon ausgeht, dass bei einem Streitwert von 20.000 Euro mindestens 2500 an Kosten anfallen.

Im Gegensatz dazu dauert bei Michalitsch ein Mediationsprozess sechs Wochen – die Kosten sind individuell, würden aber

weit unter Gerichtskosten liegen. „Bevor wir mit dem Mediationsprozess beginnen, schauen wir, ob eine Lösung mit Mediation möglich ist.“ Bei Zahlungsunfähigkeit des Kunden oder strafrechtlichen Tatbeständen ist eine Mediation nicht möglich.

Insgesamt orten Fischer-Korp und Michalitsch viel Potenzial für ihre Branche. „Wir bringen fast immer eine rasche Lösung zustande. Das spart für alle viel Geld“, sind sich beide sicher.



„Gerichtsverfahren sind oft langwierig. Mediation ist schneller und spart Geld“, sagt Andrea Michalitsch.